

# Lieder für das vierhundertvierundsiebzigste Montagsgebet am 7.4.2025



O Je-su, du bist mild und gut, wir bit-ten durch dein heil-ges



Blut und dei-ne heil-gen Wun - den, auf daß wir wer-den



al - zu - gleich im rech - ten Glau - ben fun - den.

2. O Jesu, Du littst große Not, wohl an dem Kreuz den bitteren Tod  
so gar ohn alle Schulden; Dich, Heilger Gottes, flehn wir an,  
bring uns in Gottes Hulden!
3. Was setzten sie ihm auf zum Hohn? Von scharfen Dornen wohl ein Kron,  
geißelt und geschlagen; ein schweres Kreuz bereitet war,  
das muß er selber tragen.
4. Da stund das Kreuz in einem Stein, mit Christ, dem Herrn und Schöpfer rein;  
ein Knecht hat ihn gestochen wohl an dem Kreuz mit seinem Speer,  
hat seine Seit' erbrochen.
5. Maria, Mutter, reine Magd, erbarm dich deiner Christenheit  
um dieser bitteren Stunde; an unserm Ende wohn uns bei,  
laß uns nicht gehn zugrunde!



In den Staub seh' ich dich sin-ken, Blut be-netzt dein An-ge - sicht;  
je-nen bit-tern Kelch zu trin-ken, wei-gerst, Je - sus, du dich nicht!



Dich er - bar-mend uns-rer Not, gehst du wil - lig in den Tod.

2. Deine Liebe zu empfinden, uns're Liebe dir zu weih'n,  
zu entsagen allen Sünden, nur des Guten uns zu freu'n,  
liebster Jesus, gib uns du Gnade, Licht und Kraft dazu!
3. Gib, daß ich in bangen Stunden fest, wie du, auf Gott vertrau',  
in der Angst, die du empfunden, der Ergebung Vorbild schau'!  
Nach den Leiden dieser Zeit gib uns ew'ge Herrlichkeit!



Da Je-sus in den Gar-ten ging und dort sein bitt-res Leid an-fing, da



trau-ert al-les, was da war, Laub, grü-nes Gras und Stern-lein klar.

2. Er hat gekämpft also hart, daß ihm der Schweiß zu Blute ward,  
vom Leib bis auf die Erde rann. O Mensch, gedenk allzeit daran.
3. Und Jesus, unser Herr und Gott, litt Marter, Geißel, Hohn und Spott,  
bis er, ans Kreuz geschlagen, starb, den Himmel uns im Tod erwarb.
4. Die hohen Bäume bogen sich, die harten Felsen spalten sich,  
die Sonn verberget ihren Schein, die Vöglein stell'n ihr Singen ein.
5. Wir sagen dir Lob, Preis und Dank, Herr Jesus, unser Leben lang.  
O laß dein' Tod und bittere Pein an uns doch nicht verloren sein.



O gro-ße Angst und Not, o Ham-mer-schlä - ge, o



her-ber Mar-ter-tod, o Got-tes-we - ge, die uns zu Her-zen gehn, wie



Pfeil und Speer, da wir den Hei-land sehn im Lei-dens-meer.

2. O liebstes Mutterherz! Das herbe Leiden,  
die Angst, der große Schmerz, das bittere Scheiden  
des Herrn am Kreuzesstamm, der doch dein Sohn,  
im ros'gen Blute Schwamm, schuf die viel Hohn.
3. O Mutter Jesu Christ! Wie dir zu Mute  
damals gewesen ist. Da dir zu Blute  
das Herz geworden fast, als du geseh'n  
den liebsten Sohn erblaßt am Kreuze steh'n:
4. Denkt niemand in der Welt, wer könnt's ersinnen?  
Wo wäre solcher Held wohl zu gewinnen,  
der diesen großen Schmerz, der diese Pein  
so faßte in sein Herz, wie's sollte sein?



O — Mensch ge - den - ke,      ins Herz ver - sen - ke,      wie  
Gott so wil - lig für dich stirbt!      Mit was für Schmer-zen in  
sei - nem Her-zen      dein Hei-land      dir dein Heil      er - wirbt!

2. Kein' Plag' noch Marter ist jemals harter gewest als eben seine Not,  
so er gelitten, als er gestritten für uns bis in den bittern Tod.
3. Es ist zu greulich und zu abscheulich, wie Gott und Mensch gepeinigt wird!  
Ach, wie unfchuldig, doch ganz geduldig, tirbt für die Schaf' der treue Hirt!
4. Da nun dem Heiland, in solchem Wehstand man ein' Wund' auf die andre schlägt,  
hör, schnöder Sünder, ich auch nit minder: Für uns er solche Schmerzen trägt!
5. Wie kannst du halten, daß nit alsbalden häufig vergießst heiße Zähr'n?  
Da seine Wunden, ganz unverbunden, mit Blut zu fließen nit aufhör'n?
6. Hör' auf zu fließen, dich zu vergießen, du heilig rosenfarbes Blut!  
Die Quell' tu stopfen dann nur ein Tropfen für tausend Welt genugsam tut.



Mit was Trau-ern und Be-dau-ern, mit was Qual in ih-rem Sinn,  
mit was Schmer-zen in dem Her-zen stand des Herrn Ge - bä-re-rin!


2. Da so nahe selbst sie sahe, mit was Spott und schnödem Hohn,  
mit was Plagen ward geschlagen an das Kreuz ihr liebster Sohn!
3. Lieb' und Schmerzen in dem Herzen hatten einen harten Streit,  
beide nährten und vermehrten dieser Mutter Traurigkeit.
4. Sie sprach traurig: O wie schaurig hängst du da ans Kreuz gefügt.  
Konntest meiden diese Leiden, doch die Liebe hat gesiegt.
5. Ganz entstaltet und erkaltet ist dein rosenfarb'ner Mund,  
und von vielen blut'gen Schwielen ist dein zarter Leib so wund.



Sie ruht am Fuß des Kreu-zes, das ist von Blut so rot, und  
hält ihr Kind in Ar - men, ihr Kind, ach das ist tot. Sie  
schaut ihm stumm ins Au - ge, das erst im To-de brach, und  
schaut die fri-schen Wun-den, die Speer und Na-gel stach, und  
schaut die fri-schen Wun-den, die Speer und Na - gel tief ihm stach.

2. Es tropft von ihrem Wangen der Tränen herbe Flut,  
wäscht von des Sohnes Leiche das rosenfarbne Blut.  
O Schmerzensbild so einsam dort an des Kreuzes Fuß!  
Mein Lied klingt unter Tränen, Maria, dir zum Gruß,  
mein Lied klingt unter Tränen, o Schmerzensmutter, dir zum Gruß.

3. O Mutter, deine Schmerzen, die ich in Lieb' betracht',  
sei'n Trost einst meinem Herzen in bitterer Todesnacht.  
O nimm in deine Hände das rosenfarbne Blut  
und zeige es dem Richter, so sterb' ich frohen Muts,  
und zeige es dem Richter, so sterb' ich ruhig frohen Muts.



Du, Mut - ter, stehst am Kreuz und flehst für mich mit nas - sen  
Wan - gen: "Va-ter", rufst du, "sieh dein Kind, das sich ir - re - gan-gen!"

2. Obgleich ein Schwert dein Herz durchfährt, kannst du noch mein gedenken.  
Ach, du liebst mich, wenn dich auch meine Sünden kränken.
3. Voll Liebesmut hältst Christi Blut dem Vater du entgegen:  
"Vater", sprichst du, "sollte dies nicht dein Herz bewegen?"
4. Wie dank' ich dir nur nach Gebühr für solche Muttertreue?  
Dadurch, daß ich Gott zulieb' jede Sünde scheue.